

Alte Drucke

Fünff Bucher- Der Edlen Schreib-Kunst

Overheide, Gerhard

[S.l.], 1665

VD17 23:297910B

Widmung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-70889



Denen Edlen/ WolEhrnvesten/ GroßAchtbarn/ Wolweisen/
Wolgelahrten und Wolfürnehmern/

Herrn EBERHARD von Anderten/
Vornehmen Rathsherrn und Patricio der Fürstlichen residentz Stadt Hannover/
meinen großgünstigen Herrn und geneigten Gönner.

Herrn Johann Duven/
Fürstlichen Braunsch. Lüneb. OberFactorn/ vornehmen Rathsherrn und
wolbenahmten Kauffman in Hannover/ meinen hochgeehrten Herrn und
alten Brüderlichen Freunde.

Herrn Conrad Johann Loding/
Fürstlichen Braunsch. Lüneb. Vogtesen des Fürstl. Ampts Langenhagen/ mei-
nem großgü- gen lieben Herrn Schwager und sehr werthen Freunde.

Herrn Hansen Erlenkamp Hannoverano,
Vornehmen Kauffherrn und Bürger in Hamburg/ meinem alten hochweh-
ren Herrn und beständigen Freunde.

Herrn Hans Beyer/
Vornehmen Bürger/ Weinhern und wolbenahmten Kauffman allhie in Braun-
schweig/ meinem besonders wehrten Herrn und sehr lieben Freunde.

Herrn Almus von Betken/
Vornehmen Kauffherrn und Bürger in Hamburg/ meinem großgünstigen
Herrn und liebwehrten Freunde.

Ubergabe und zueigene ich diese fünf Bücher der Teutschen Schreibkunst/
mit herzlichem Anwünschen aller gedenlichen Wolergehung an Leib und
Seel/ neben Erbietung aller vermöglichen Dienste.

Die/ WolEhrnveste/ Großachtbare/ Wolweise/ Wolgelarte und
Wolfürnehme/ großgünstige Herrn und werthe Freunde.

Als der hochberühmte König Ptholomeus, hatte zu Alexandria eine her-
liche Bibliothec: und daneben den Musis oder Gelehrten/ gleichsam sonderli-
che Kampffspiele angerichtet/ so sind dazu von dem Könige beruffen/ sechs
vortreffliche Hochgelahrte Männer/ deren sieben als Richter seyn solten/ wie aber der sie-
bende nicht so bald gefunden werden mochte/ da haben die ersten sechs zum siebenden vorge-
schlagen einen hochgelehrten und aufrichtigen Mann/ Aristophanes genant/ welcher auch
vom Könige ist angenommen und bestetiget worden. Nun seyn zu erst vor dem Könige/
den Richtern und dem Volck erschienen/ die Poeten und scharffsinnigen Dichter/ mit ihren
Schriften und Erfindungen/ welche sie öffentlich nach einander verlesen/ woran jederman
ein großes Belieben gehabt/ und seyn deren ehliche welche den Anwesenden am besten gefal-
len/ hochgeehrt und reichlich begabet worden.

Aristophanes aber/ wolte alleine diesem Vorzuge nicht beyppflichten/ sondern preistete
nur denjenigen/ welcher dem Volck am allerübelsten behaget/ mit dieser Verantwortung:
dass die andern ihre Gedichte mehrentheils bey alten Autoren entlehnet und aufgeschrieben/
dieser aber/ welchem er den Preis musste zulegen/ hätte nicht fremde Dinge/ sondern seine ei-
gene

gene Erfindungen vorgebacht / und wie er solche seine Rede / so bald mit denen aus der Bibliothec vorgelegten Büchern genugsam erwiesen / da hat sich der König / und das Volk darüber höchlich verwundert / und zugleich diesem letzten / das grössste Lob und Geschenk zuerkannt / auch den hochgelehrten Aristophanem forthin ganz sehr geliebet / wie solche Geschichte mit mehrern beschreibet Archimedes in der Vorrede seines siebenden Buchs an den Kaiser Augustum.

Hochgeehrte Herrn.

Es ist leichter eine Kunst zu verbessern als zu erfinden / darum pflegen die Unerfahrenen so bald dem Folger / als dem Erfinder einer Kunst den grösssten Preis zuzulegen / und seyn auch theils Folger nur bloß darauf bedacht / wie sie der Erfinder Lob und Ehre / mühen an sich ziehen / massen also von dem Macedonischen Zoiilo daselbst gemeldet wird / daß er / etwa ein Jahr hernach / auch vor dem Könige Ptholomeo eine Schrift verlesen / welche er wider den hochberühmten Ueheber der Griechischen Poeterey Homerum gestellt / denselben auf Mißgunst und Ehrgeiz schimpflich zu meistern / aber der König Ptholomeus hat ihm solches so sehr mißfallen lassen / daß er diesen giftigen Zeilum mit Verdruss und ganz unbegabter abgewiesen.

Großgünstige Herrn und hochwehrte Freunde / ich halte die Edle und hochnützliche Kaufmannschaft in einer jeden vornehmen Handelsstadt vor einen solchen hochnützlichen Schau und Kampffplatz der Edlen Schreib und Rechenkünste / als wo dieselbe Künste vornehmlich flören / und thren grossen allgemeinen Nutzen genugsam erwiesen. Wann nun Apollo selbst an stat des Ptholomei die Herrn / zu den ersten sechs Richtern dieses meines vortragenden Kampffspiels verordnet / in Ansehung daß die Herren allerseits darin hochfahren seyn / und von meiner weinigen Persohn wol wissen / wie ich von Jugend auff der Schreib und Rechenkunst u. ergeben bin / und nunmehr in die 40. Jahr andere darin zu unterweisen befohlen worden / so werde ich mich desto getroster zum Kampff bezeigen / und dero kselblichen Aufspruch erwarten.

Was ich in diesen und andern meinen einfältigen Schriften habe verfaßt / und der lernenden Jugend deutlich vorgestellt / das ist der Lehrart und dem Einhalt nach / nicht von andern entlehnet oder außgeschrieben / sondern theils durch Gottes gütigen Verleihung / auß eigenem fleiß und nachsinnen also begriffen / und ist dieses gutwillig ohne viel Hertzüge / nur in Holz zuschneiden verordnet / welches dem reinen Kupferstich nicht gleichen mag / dahero ich dann besorge / daß es nicht bey allen werde ein Aristophanisches Judicium und grundmessiges Urtheil erlangen / sonderlich / wann etwa Unerfahrene darüber wollen sprechen / oder so des Zoilli Jünger trachten / ihren Gift dawider außzulassen. Zwar ich selber erkenne der Alten und Neuen berühmten Schreibmeistere / heraus gegebene Kunstschriften / von grösserer Zier und Würde. Was ich aber allemahls dabey erwünscht und nötig erachtet / ist dieses / daß es in der Kunstschreiberey grossen theils an gewissen Lehrfesseln / und füglichem Einteilunge ermangelt hat / ohne welche sonst keine Kunst oder Wissenschaft / mag gründlich gelehrt und erlernet werden / umb des willen ich diese meine erste Abfassung habe vorgenommen / damit den ansehenden Schreibschülern einen beständigen Unterricht / den mehr Erfahrenen aber eine Anlaß und Ursach zu geben / diese so vortreffliche als hochnützliche Sache weiter zu mehren und zu bessern.

Wollen derowegen meine großgünstige Herrn und hochwerte Freunde / diese meine geringe Vorstellung großgünstig an und aufnehmen / dieselben wol betrachten und nach dero hohen Erfahrung und Wissenschaft frey beurteilen / auch neben einem in aller gelehrtheit hochberühmten und von dem Apollo selbst mit besetzten Aristophane meine geringe Persohn wieder alle übelgegründete Aussprüche großgünstig vertreten. Massen ich das ganz zuverlässige gute Vertrauen habe. Solches und dieselbe samt und sonders nach eussersten meinen Vermögen hinwieder dankbarlich zu erkennen / und zu verschulden / bin und verbleibe ich Zeit meines Lebens

E. Edl. Wol. Ehr. Grosfachs. Wolweise und Wolfstirnehme gft.

Geben und vollendet in Braun-
schweig am Tage S. Johannes
Baptiste im Jahr Christi
1665.

Dienstbereitwilliger

GEBHARD Overheide /
Arith. Geo. und Buchf. ordinarius,
Dienst.